

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 73 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Beitrag zum «Jahr des Kindes»

Ein paar Hinweise auf das neue
Kindesrecht

Das Schweiz. Zivilgesetzbuch (ZGB) ist sicher eines der besten Gesetzbücher der Welt. Aber es ist zirka 60 Jahre alt. Jetzt hat man etwas Wichtiges geändert. Die Bestimmungen über das *eheliche Kindesverhältnis* und über das *ausser-eheliche Kindesverhältnis* (7. und 8. Titel im ZGB) sind revidiert worden. Das neue Kindesrecht ist seit 1. Januar 1978 in Kraft. Was ist neu?

Ein paar Hinweise:

— Die Gleichberechtigung von Vater und Mutter ist im Gesetz verwirklicht worden. Die Eltern üben die elterliche Gewalt *gemeinsam* aus. (Es ist nicht mehr der Vater, der befiehlt!)

— Die *Persönlichkeit des Kindes* und dessen Wohl stehen im Vordergrund. Im neuen Gesetz steht:

«Die Eltern leiten im Blick auf das Wohl des Kindes seine Pflege und Erziehung und treffen unter Vorbehalt seiner eigenen Handlungsfähigkeit die nötigen Entscheidungen.

Das Kind schuldet den Eltern Gehorsam; die Eltern gewähren dem Kind die seiner Reife entsprechende Freiheit der Lebensgestaltung und nehmen in wichtigen Angelegenheiten, soweit tunlich, auf seine Meinung Rücksicht.»

(Art. 301 ZGB Abs. 1 und 2)

(Die Eltern sollen nicht einfach ihren Willen durchsetzen, sondern versuchen, sich in das Wesen ihres Kindes einzufühlen und *gemeinsam* mit dem Kind ein Problem lösen.)

— Die Rechtsstellung des *ausser-ehelichen Kindes* ist verbessert worden. Man spricht nicht mehr vom *ausser-ehelichen Kind*, sondern vom *Kind nicht verheirateter Eltern*.

— Die Rechtsstellung der *ledigen Mutter* ist verbessert worden. Sind die Eltern nicht verheiratet, so erhält die ledige Mutter die *elterliche Gewalt* von Gesetzes wegen.

Was heisst «elterliche Gewalt»?

Die *elterliche Gewalt* berechtigt und verpflichtet die Eltern, die für das unmündige Kind nötigen Entscheidungen zu treffen. Aber die «*elterliche Gewalt*» darf nichts mit «*Gewalt*» zu tun haben. Die Eltern haben immer das Wohl des Kindes im Auge und gewähren ihm die seinem Alter und seiner Reife entsprechende Freiheit.

Wer mehr wissen will, kann das neue Kindesrecht selber bestellen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern (Kosten Fr. 2.—).

Auch die Beratungsstellen für Gehörlose können weitere Auskünfte geben.

Für die ASG (Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter für Gehörlose): Ga.

3. Schachturnier

Resultatbericht

Erstaunlicherweise meldeten sich 28 Teilnehmer. Das waren 8 mehr als letztes Jahr. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern möchte ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich fürs Mitmachen danken. Der Sieger der Gruppe A ist der 17-jährige Daniel Hadorn. Walter Niederer hat im Stichtkampf gegen Zigic Duscha gewonnen, da beide den zweiten Rang belegten. In der Gruppe B siegte Hans Ruedi Krähenbühl. Er muss nächstes Jahr in die Gruppe A aufsteigen. Wir haben gute Kämpfe mit viel Konkurrenz erlebt. Besonders kamen viele Schach-Fans!

Das Schachspiel wird sicher noch für lange Zeit eines der schönsten Betätigungsfelder für die kombinatorische (planmässig zusammenspielen) Phantasie des Menschen bleiben. Auch die vielfachen anderen Vorzüge des Schachspiels — Schärfung der Urteilskraft, Stärkung des Gedächtnisses, Förderung des ritterlichen Geistes (wie dies bei jedem sportlichen Kampf der Fall ist), ebenso Förderung der Objektivität gegenüber dem geistigen Widersacher — werden immer mehr und mehr erkannt und anerkannt.

Gruppe A

1. Daniel Hadorn, Zollikofen, 23 P. 2. Walter Niederer, Mollis, 22 P. 3. Zigic Duscha, Dietikon, 22 P. 4. Ernst Nef, St. Gallen, 19 P. 5. Bruno Nüesch, Heerbrugg, 18 P. 6. Reinhold Murkowski, Bern, 14 P. 7. Nevenka Willi, Dietikon, 12 P. 8. Marcel Türtschi, Bern, 10 P. 9. Jakob Siegfried, Bern, 9 P. 10. Fritz Zender, Bern, 9 P. 11. René Gut, Biel, 8 P. 12. Max Liechti, Schwarzenegg, 8 P. 13. Beat Spahni, Bern, 6 P. 14. Hilde Schumacher, Bern, 4 P.

Gruppe B

1. Hans-Ruedi Krähenbühl, Solothurn, 22 P. 2. Kurt Haldemann, Bern, 21 P. 3. Paul Wartenweiler, Bazenheid, 20 P. 4. Rudolf Feldmann, Burgdorf, 20 P. 5. Hans-Rudolf Schumacher, Basel, 17 P. 6. Hans-Ueli Moser, Bern, 16 P. 7. Kurt Pfister, Thun, 14 P. 8. Martin Steinmann, Muttentz, 11 P. 9. Fritz Fiechter, Rohrbach, 11 P. 10. Walter Freidig, Thun, 10 P. 11. Robert Mader, Ueberstorf, 8 P. 12. Max Lehmann, Thun, 8 P. 13. Bernhard Bärtschi, Bern, 4 P. 14. Daniel Lehmann, Thun, 0 P.

Beat Spahni, Schachleiter

Sportecke

8. Brugger Kegeltag in Spreitenbach

vom 2./3. Februar 1979, Restaurant Shopping-Center

Rangliste: 1. S. Spahni, ZH, 343 Holz. 2. A. Locher, SG, 342 H. 3. F. Meier, BG, 334 H. 4. H. Moser, BE, 332 H. 5. E. Ratze, GE, 331 H. 6. M. Mägli, GE, 330 H. 7. J. Horat, ZG, 329 H. 8. M. Casanova, ZH, 328 H. 9. B. Schär, ZH, 327 H. 10. R. Ritter, SG, 322 H. 11. H. Matter, LU, 321 H. 12. E. Nef, SG, 320 H. 13. P. Gygax, BG, 319 H. 14. E. Bühler, BG, 317 H. 15. R. Joray, NE, 316 H. 16. J. Huber, LU, 313 H. 17. H. Jenal, LU, 313 H. 18. V. Christen, BG, 312 H. 19. G. Stocker, BG, 311 H. 20. J. P. Ayman, GE, 310 H. 21. K. Meier, ZH, 310 H. 22. E. Dietrich, BS, 309 H. 23. H. Müller, BG, 309 H. 24. F. Kleiner, ZH, 307 H. 25. B. Glogg, ZH, 307 H. 26. O. Bossert, BG, 307 H. 27. F. Leutwyler, BG, 305 H. 28. B. Zumbach, LU, 304 H. 29. M. Nägeli, BE, 304 H. 30. T. Nützi, OL, 303 H. 31. F. Bless, AG, 303 H. 32. H.-R. Schu-

macher, BS, 302 H. 33. E. Hohl, SG, 299 H. 34. A. Seifert, SG, 299 H. 35. B. Gantner, ZH, 298 H. 36. J. Bättig, LU, 295 H. 37. H. von Arx, OL, 295 H. 38. S. Füglistaller, BG, 294 H. 39. G. Licciardello, ZH, 294 H. 40. P. Fekete, AG, 294 H. 41. J. L. Courlet, GE, 293 H. 42. E. Dietwyler, BG, 293 H. 43. P. Wihler, AG, 292 H. 44. W. Hug, SG, 292 H. 45. T. Renggli, ZH, 290 H. 46. T. Koller, BS, 289 H. 47. A. Peterhans, BG, 287 H. 48. H.-R. Wüthrich, BE, 283 H. 49. R. Essläng, AG, 273 H. 50. H. Bysäth, BG, 260 H. 51. E. Perriard, NE, 257 H. 52. H. Hochuli, AG, 241 H. 53. L. Bieri, BG, 229 H.

AHV (40 Vollschuss): 1. E. Aebischer, ZH, 237 H. 2. E. Bigler, BS, 226 H. 3. H. Wolf, BE, 206 H.

Der Gehörlosen-Sportklub Brugg

Bücherecke

Das neuste Silva-Heftchen bietet eine ganze Anzahl Bücher an. Das neuste heisst: «Unsere Seen». Die Bücher — ich habe 16 aus dem Silva-Verlag — sind alle mit sehr schönen und vielen Bildern versehen. Die Texte sind in der Regel verständlich geschrieben. Die grossen Bände kosten meist 16 und die kleinen 9 Franken. Zum Bezüge der Bücher braucht es die bekannten Silva-Punkte.